



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Acta Pacis Westphalicæ Publica

Oder Westphälische Friedens-Handlungen und Geschichte

worinnen enthalten, was vom Monath October Anno 1645. biß in den Monath Martium Ann. 1646. zwischen Jhro Römisch-Kayserlichen Majestät, dann den Beyden Cronen Franckreich und Schweden, ingleichen des Heiligen Römischen Reichs Chur-Fürsten, Fürsten und Ständen, zu Oßnabrück und Münster gehandelt ...

Meiern, Johann Gottfried von

Hannover, 1734

VD18 90103106

N.I. Erz-Bischöfflich Creditiv-Schreiben an sämtliche Evangelische Abgesandten zu Oßnabrück und Münster.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51672](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51672)

1646.
Mart.

Lit. B.

1646.
Mart.

En suite des ordres, que nous avons du Roy, de ne point souffrir qu'il soit fait aucune innovation touchant la Religion Catholique Apostolique & Romaine es terres de *Wisdade, Mosback & Lieuz en dependents* depuis que les armes de Sa Majesté occupent le Fort de Mayence, nous faisons très expresse defence au Ministre de Schierstein, d'innover aucune chose touchant & contre laditte Religion, à peine d'en respondre de sa propre personne. Fait à Mayence, 12. Fevrier 1646.

(L.S.)

Le Vi Comte Courval.

Lit. C.

Ehrsamer Herr Schuldheiß!

Ich thue Euch hiemit auf empfangene Commission zu wissen, wie daß ihr morgen den 11. Febr. unfehlbarlich, aus ernstlichem Befehl Ihrer Gnaden des Herrn Commendanten, um 12. Uhren bey mir im Collegio erscheinen sollet, und vernemen, was mir, mit euch zu handeln, anvertrauet: in Verbleibung dessen, werdet ihr ungezweifelt Ehren-gemeldtes Herrn Ungnad euch auf den Puckel laden und mit Schaden zum Gehorsam angehalten werden. Maynz den 10. Febr. 1646.

Euer Diener

Dem Ehrsamem Herrn Johann Crau-
sen, Schuldheissen zu Vibrich.*Johannes Cremerius J. S.*

§. XXIV.

Erzbischöf-
lich-Bremi-
sche Vorstel-
lung wieder
die Cession
an Schwes-
den.

Der Erz-Bischoff zu Bremen hat-
te seithero mehr als zu viel gehdet, daß die
Crone Schweden, das Erz-Bisthum
Bremen, unter die, zu ihrer Satisfacti-
on und Abfindung geforderte Stücke
mit zu rechnen gewillet sey. Solches zu
hintertreiben, schickte zwar derselbe eine
kostbare Gesandtschaft nach Stockholm
ab: nachdem aber solche nichts auszu-
richten, noch die Schwedischen Absichten
zu ändern vermochte, so wendete er sich
mittelfst folgender Schreiben und Vorstel-
lungen sub N. I. II, III, an den Frie-
dens-Convent.

N. I.

*Dictat. Osnabr. d. 6. Mart.
1646.*

Des Erz- und Bischoffs zu Bremen und Verden Creditif-Schreiben an
sämtliche Evangelische Abgesandten zu Osnabrück
und Münster.

Friedrich, von Gottes Gnaden Erwehltter zu Erz- und Bischoffen der Stifft-
ter Bremen und Verden, Coadjutor zu Halberstadt, Erbe zu Norwegen, Herzog
zu Schleswig-Hollstein, Stormarn und der Ditmarschen, Grafen zu Oldenburg und
Delmenhorst &c.

N. I.
Erz-Bischöf-
lich-Bremi-
sches Creditif-
Schreiben.

Unsern günstigen und gnädigen Gruß in ganz wohl geneigtem Willen zuvor, Wohl-
gebohrne, Edle, Ehrenveste, Hochgelahrte, besonders Liebe, auch liebe Besondere:
Wir haben dem Ehrenvesten und Hochgelahrten, Unserm lieben Getreuen, *Henri-
co von Hatten*, der Rechte Doctori, Königlich-Dänemärckischen auch Fürst-
lich-Hollsteinischen Rath und Land-Canzlar, in Gnaden committiret und aufgetra-
gen, in Unserm Nahmen den Herren und ihnen mündliche Werbung vorzutragen.

Ersuchen

1646.
Mart.

Ersuchen demnach dieselbe hiemit gnädig und günstig, sie wollen denselben zur persöhnlichen Audienz verstaten, seinem Anbrigen gleich Uns selbstem vollkommenen Glauben beymessen, und sich der Sachen Beschaffenheit nach gewürig darauf erklären: solches sind Wir mit günstigem und wohl: affectionirten Willen (womit Wir den Herren und ihnen samt und sonders wohl gewogen) auf alle Begebenheit zu erkennen geneigt. Geben Glücksburg am 9. Febr. Anno 1646.

1646.
Mart.Der Herren und Euer
wohlgeneigter

Friederich.

N. II.

Diktat. d. 6. Mart.
1646.

Des Erzbischoffen zu Bremen Abgesandten Memorial an sämtliche zu Oßnabrück und Münster anwesende Evangelische Abgesandten, der Stifter Bremen und Verden Desideria betreffend.

Der Hochwürdigsten, Durchlauchtigsten, Hochwürdigen, Durchlauchtigen, auch Hoch- und Wohlgebohrnen, des Heiligen Römischen Reichs gesamter Evangelischen Fürsten, bey gegenwärtigen Friedens-Tractaten zu Oßnabrück und Münster anwesende fürtreffliche und hochansehnliche Herren Räte, Botschafften und Abgesandten.

Hoch- und Wohlgebohrne, Hoch-Edle, Bestrenge, Beste und Hochgelahrte, Gnädige, Günstige und Hochgeehrte Herren.

N. II.
Erz-Bischöf-
lich Bremi-
schen Gesand-
ten Memo-
rial.

Als dem Hochwürdigsten, Durchlauchtigsten, Hochgebohrnen Fürsten und Herrn, Herrn Friederichen, Erwehltten zu Erz- und Bischoffen der Stifter Bremen und Verden ic. unterhändigst hinterbracht, welchergestalt in den allgemeinen Friedens-Tractaten es durch Göttliche Gnade nunmehr dahin gerathen, daß nach in so weit abgehandelter, der hochlöblichen Cron Schweden Replicarum erster Classe, etwan förderlichst in dem Rahmen Gottes zu Deliberation und Berathschlagung der darauf folgenden andern Classis und also ad Punctum Satisfactionis getreten werden soll: Da thun Ihre Fürstliche Durchlaucht zu selbiger der hochansehnlichen Herren Abgesandten so hochndthiger gemeinnütziger Bemühung von dem allerhöchsten Gott, in dessen allmächtigen Händen aller Menschen Rathschläge bestehen, alle gedeynsame Felicität und Seegen erwünschen und inniglich bitten, daß seine göttliche Allmacht der Herren Abgesandten allerseitige Herzen und Gemüther deroestalt wolle regieren, lencken und führen, damit der vorgesezte Scopus und Ziel, der von vielen hunderttausend Menschen-Seelen so ängstiglich und cum summis suspiriis anhelirte Tranquillir- und Beruhigung des vielwehrtten Vaterlandes teutscher Nation, assequiret und erreicht werden möge.

Und wie nun den hochansehnlichen Herren Abgesandten wissend, daß von der hochlöblichen Cron Schweden bey dieser andern Classe Satisfactionis, unter andern die Erz- und Stifter Bremen und Verden in recompensam denominiret und benennet worden, so leben doch Ihre Fürstliche Durchlaucht des zuversichtlichen Vertrauens, daß die hochlöbliche Cron Schweden, bey sothaner Forderung nicht beharren noch bestehen werde: in Ansehung und Vorbetracht, daß weder Ihrer Fürstlichen Durchlaucht hochseeliger Herr Prædecessor und Vorsfahr am Erz-Stift, noch auch Ihre Fürstliche Durchlaucht, zu diesem Kriege, noch auch zu der Cron Schweden Offension, die geringste Ursache auf der Welt nicht gegeben, sondern viel lieber gesehen, daß derselbe verblieben, auch, so lange Ihre Fürstliche Durchlaucht in Ruhe und Friede gelassen worden, zeit Dero angetretenen Regierung sich in keinen Krieg gemischet, sondern, vermöge Dero sowol von der Römisch-Kaiserlichen

Zweyter Theil.

Nun nu 2

lichen